

NEUSTADT/STOLPEN

Verband will Schulsozialarbeiterin nur für die Mittelschule Neustadt

Von Anja Weber

Die Stelle an der Schillerschule bleibt, so der Arbeiter-Samariter-Bund. Aber Stolpens Mittelschüler hängen nun in der Luft.

Alexander Penther, Geschäftsführer des ASB in Neustadt, beendet jetzt die Diskussionen um Schulsozialarbeiterin Katja Schirmer. Sie werde ihre volle Arbeitskraft im Sinne des Projektes in Neustadt einbringen. Damit erteilt er der Stadt Stolpen und dem Jugendamt eine Abfuhr. Stolpen wollte die Sozialarbeiterin für zehn Stunden wöchentlich an seiner Mittelschule haben und sich finanziell beteiligen. „Wir sind mit Neustadt und Dürrröhrsdorf-Dittersbach eine Planungsregion, was die Jugendbetreuung betrifft. Deshalb wollen wir auch anteilig eine Schulsozialarbeiterin“, sagt Stolpens Bürgermeister Uwe Steglich (FDP). Mündlich wurde ihm das bereits durch das Jugendamt zugesichert.

Doch daraus wird nichts. „Die Schulsozialarbeit des ASB in der Mittelschule Neustadt wurde durch die Lehrerschaft sowie die Schüler und Eltern sehr gut angenommen“, sagt Alexander Penther. Dies bestätige bereits die große Nachfrage kurz nach dem Start des Projektes. Insofern hätten die Stadt Neustadt und der ASB-Ortsverband Neustadt die richtige Entscheidung getroffen. Die Kooperation mit der Mittelschule Neustadt sowie der Vertrag zwischen dem ASB und der Stadt legen dafür die Grundlage für 2012, sagt Alexander Penther.